Erweiterung und Umbau des Knaben-Erziehungsheimes Landorf bei Köniz : Werner Krebs, Architekt BSA, Bern

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **36 (1949)**

Heft 10: **Sozialheime**

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-28368

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Gesamtansicht von Süden, rechts Neubau / Vue d'ensemble (sud), à droite le nouveau bâtiment / General view from the south, at right the new build

Erweiterung und Umbau des Knaben-Erziehungsheimes Landorf bei Köniz

1947/49, Werner Krebs, Architekt BSA, Bern

Zweck des Erziehungsheimes

Das kantonal-bernische Erziehungsheim dient der Aufnahme und Erziehung schwer erziehbarer Knaben im schulpflichtigen Alter. Die Einweisung der Zöglinge erfolgt durch Fürsorgedirektion, Jugendanwaltschaften und Gemeindebehörden. Neben dem normalen Schulunterricht wird den Zöglingen in kleinen Gruppen Arbeitsunterricht in Hauswirtschaft, Gartenbau, Landwirtschaft, Schreinern und Handfertigkeiten erteilt, um auf diese Weise eine möglichst lebensverbundene Erziehung zu gewähren. Das Heim kann in der heutigen Form 64 Knaben aufnehmen.

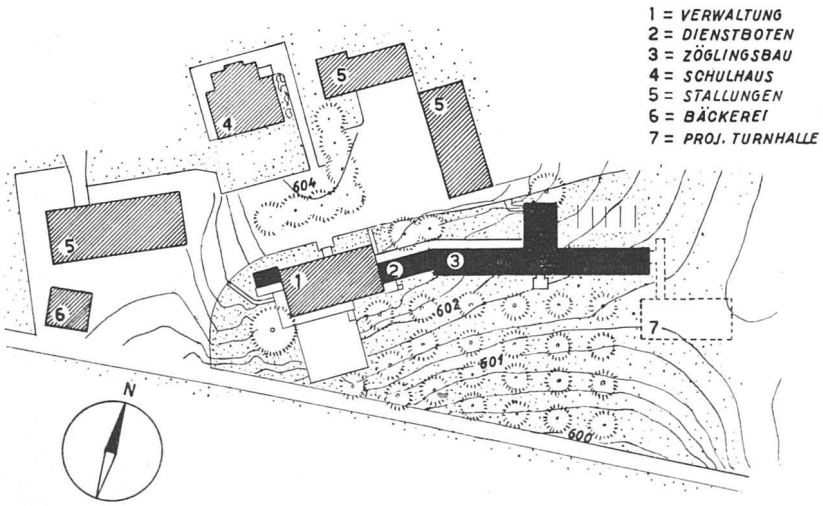
Situation und Raumorganisation

Das Erziehungsheim befindet sich westlich des Dorfes Köniz auf einer Anhöhe in schöner, sonniger Lage. Die aus Verwaltungsbau, Schulhaus, Scheunen und Stallungen bestehende Anlage wurde in den Jahren 1947/48 durch den einstöckigen Dienstbotentrakt und zweistöckigen Zöglingsbau erweitert. 1948/49 wurde der Verwaltungsbau mit den Speisesälen und der Küchenanlage vollständig umgebaut. Als weitere Etappe sind der Umbau des Schulhauses und die Erstellung eines Zweifamilienhauses für Lehrer vorgesehen.

Die 64 Zöglinge sind in vier Gruppen oder Familien eingeteilt, wodurch Erziehung, Ausbildung und Beaufsichtigung unter Berücksichtigung der besonderen Bedürfnisse und Veranlagungen erfolgreich durchgeführt werden können.

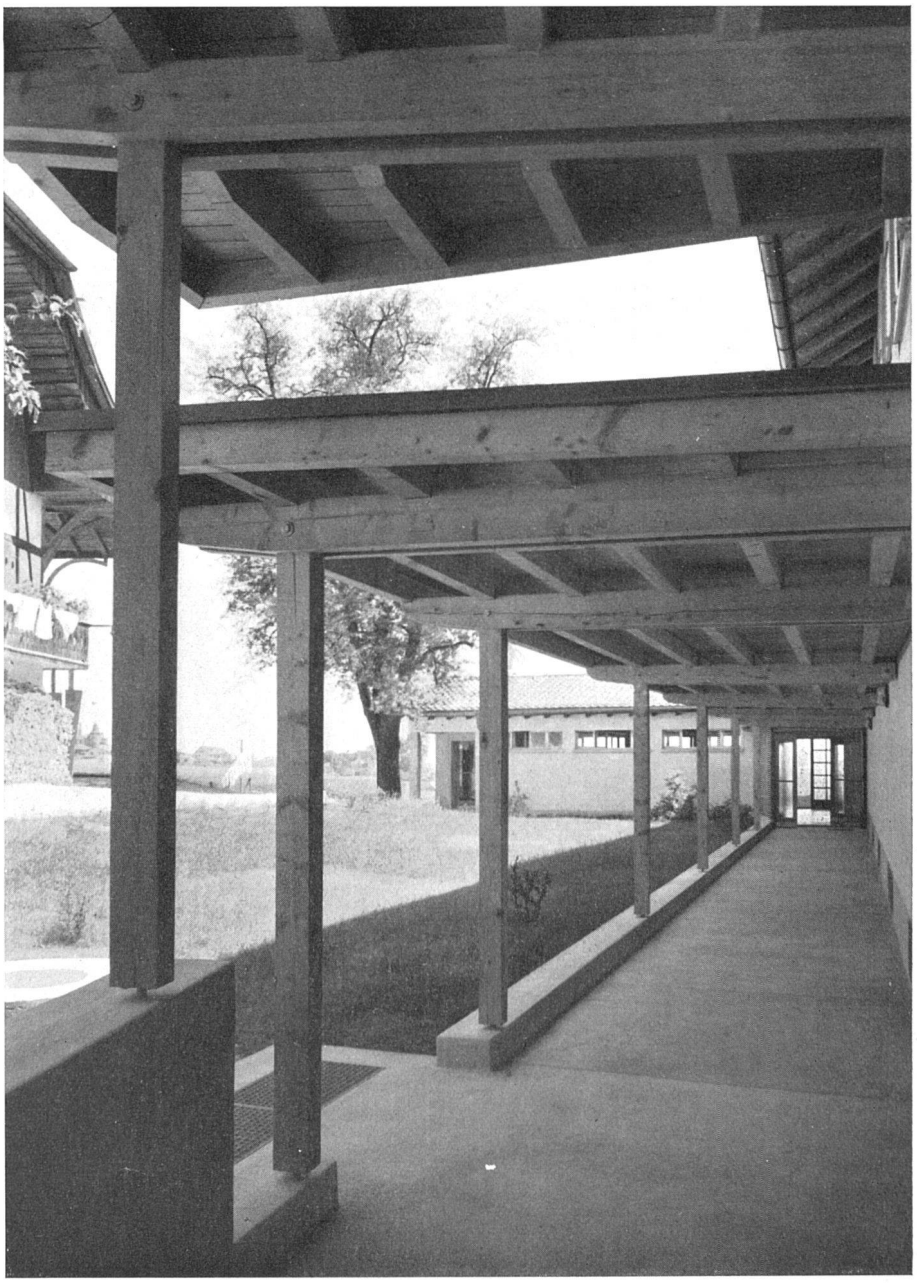
Die einer Zöglingsgruppe zugeteilten Räume umfassen: einen gemeinsamen Wohnraum mit freiem Platz zum Spielen, vier Schlafräume, das Zimmer der Aufsicht, sowie die erforderlichen Nebenräume. Die Schlafräume mit vier Betten gestatten eine praktische und ansprechende Möblierung. Die Waschgelegenheiten (für je 4 Knaben 1 Lavabo) und die Kleiderschränke sind im Korridor angeordnet.

Dem Zöglingsbau ist ein gemeinsamer Reinigungsraum angegliedert; er weist die für die Reinigung und Versorgung der Arbeitskleider und Schuhe notwendigen Einrichtungen auf. Die Reinhaltung des Heimes spielt ganz allgemein eine



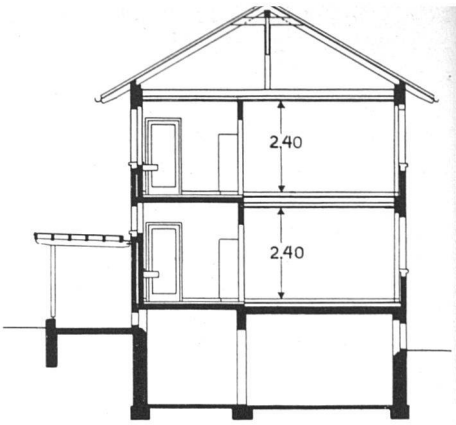
Situation der Gesamtanlage 1:2000 / Plan de situation / General lay-out

Ansicht des Neubaus von Westen, im Hintergrund der Reinigungspavillon / Le nouveau bâtiment vu de l'ouest, à l'arrière-plan l'annexe-vestiaire / West view of the new building: the annex in the background contains the changing and scrubbing room



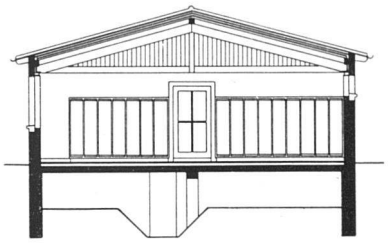
Der Laubengang stellt die Verbindung zwischen Neubau und Altbau her / Galerie couverte reliant l'ancien et le nouveau bâtiment / Covered passage between the old and the new building

Photos: H. Finsler SWB, Zürich



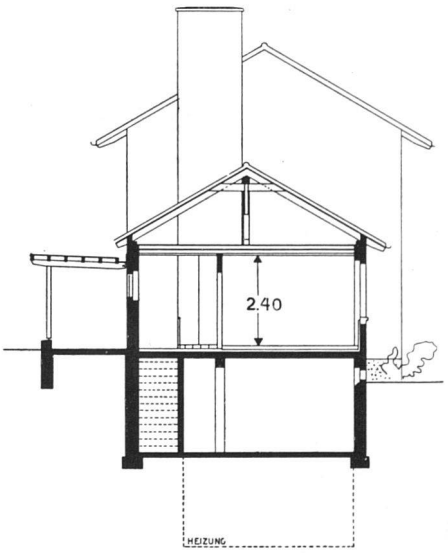
Schnitt Zöglingsbau 1:200 / Coupe bâtiment dortoirs / Section through dormitory

Tagesraum, gute einfache Möbel und Beleuch tungskörper / Grande salle, mobilier simple adéquat / Living-room with good simple furnitu



Schnitt Reinigungsraum / Coupe de l'annexe-vestiaire / Section through changing room

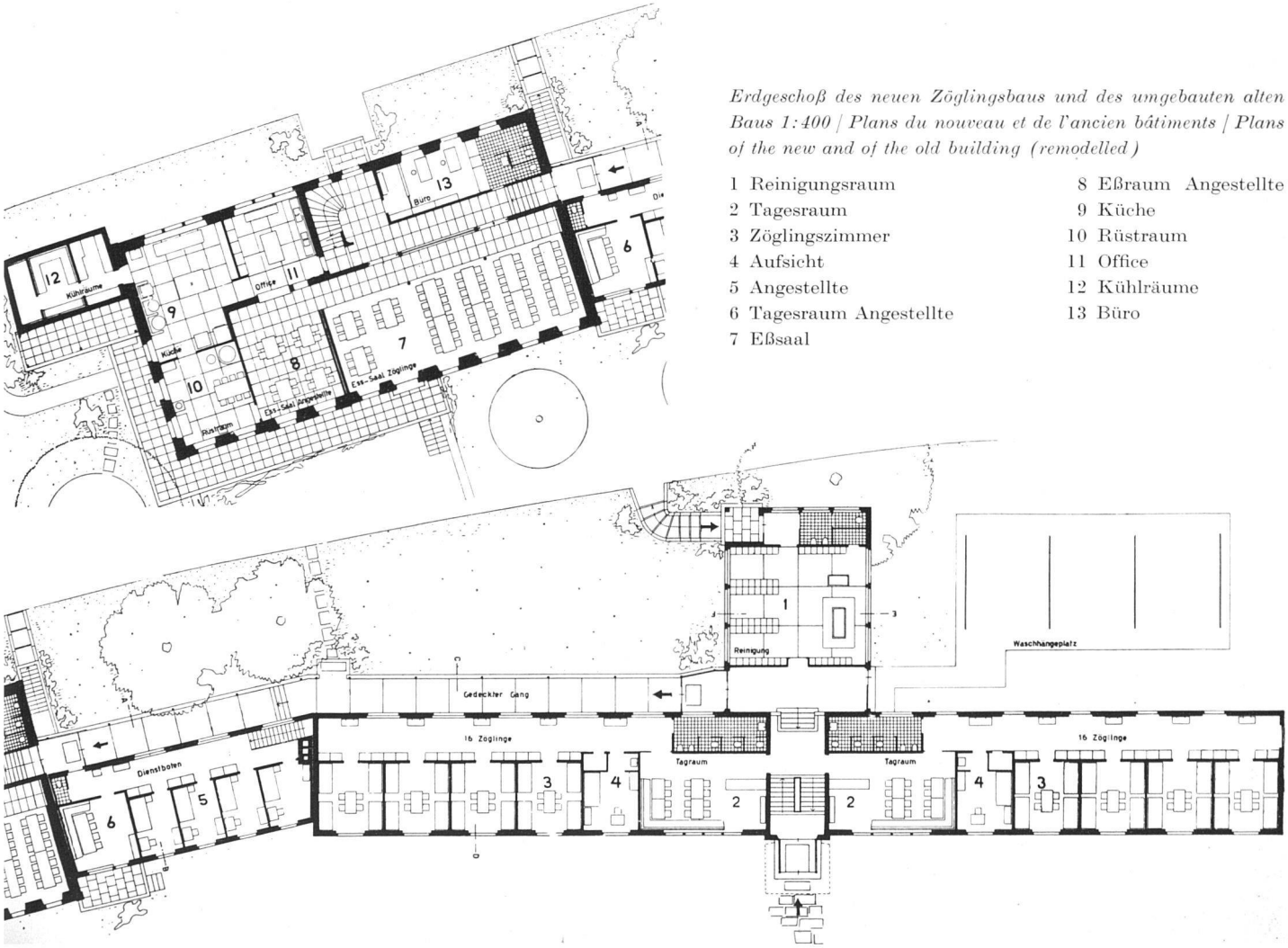
Zöglingszimmer mit vier Betten / Chambre quatre lits / Bedroom for four



Schnitt Verbindungsbau (Dienstboten) / Coupe bâtiment des domestiques / Section through servants' building (linking dormitory to administration building)

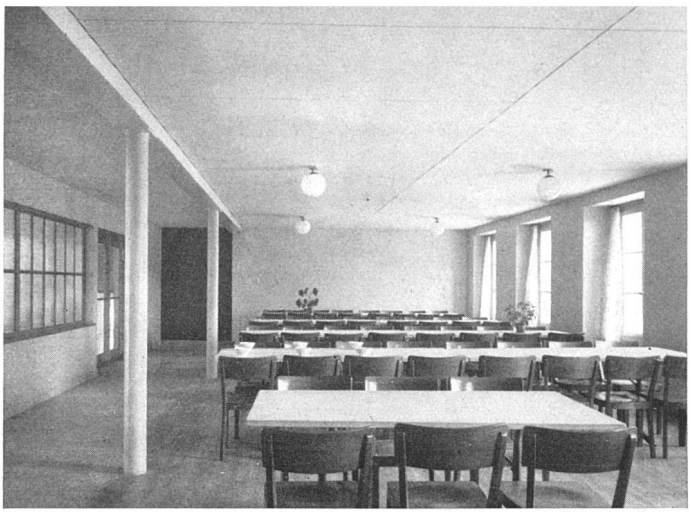
Korridor im Zöglingsbau mit Waschgelegenheit Corridor avec toilettes / Dormitory corridor wit wash-basins

Reinigungsraum, durch den die Zöglinge nach der Arbeit zu ihren Wohnräumen gelangen / Après le travail les garçons passent par le vestiaire pour se changer et se laver / After work the boys enter the dormitory through this room for washing and changing *Photo: H. Finsler SWB, Zürich*



Erdgeschoß des neuen Zöglingsbaus und des umgebauten alten Baus 1:400 / Plans du nouveau et de l'ancien bâtiments / Plans of the new and of the old building (remodelled)

1 Reinigungsraum
2 Tagesraum
3 Zöglingszimmer
4 Aufsicht
5 Angestellte
6 Tagesraum Angestellte
7 Eßsaal
8 Eßraum Angestellte
9 Küche
10 Rüstraum
11 Office
12 Kühlräume
13 Büro



Umgebauter Eßsaal im Altbau / Le nouveau réfectoire dans l'ancien bâtiment / Remodelled dining-hall in the old building

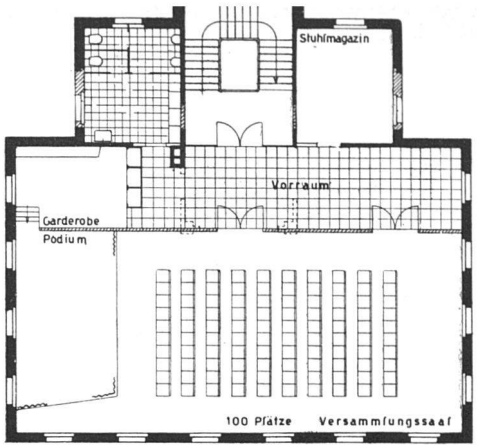
wichtige Rolle, deswegen dürfen die Zöglinge dasselbe nur in Hausschuhen betreten. Diesem Zwecke dient auch der rückwärtige Laubengang, der die Wohnräume der Zöglinge mit den Speisesälen und der Küche verbindet. Im Keller sind eine Duschenanlage für die Zöglinge, sowie die Wäscherei, Glätterei und Heizanlage untergebracht. Der einstöckige Dienstbotentrakt enthält Zimmer und Tagraum für die weiblichen Angestellten des Heimes.

Konstruktive Durchbildung

Das Kellergeschoß weist 35 cm starke Umfassungsmauern aus Beton auf, die in Glätterei, Duschen und Werkstätten eine innere Hintermauerung aus 10 cm starken Tonisolierplatten erhielten. Die Decke unter den Zimmern besteht aus Hohlkörpern, diejenige unter Korridor und Aborten ist massiv betoniert. Bodenbeläge aus Zementüberzug und Terrazzo. Die Wände wurden in den Arbeitsräumen verputzt und mit Ölfarbe gestrichen. Die Zentralheizung ist mit einer Umwälzpumpe versehen; die Warmwasserbereitung für Wäscherei und Duschen erfolgt in elektrischen Boilern.

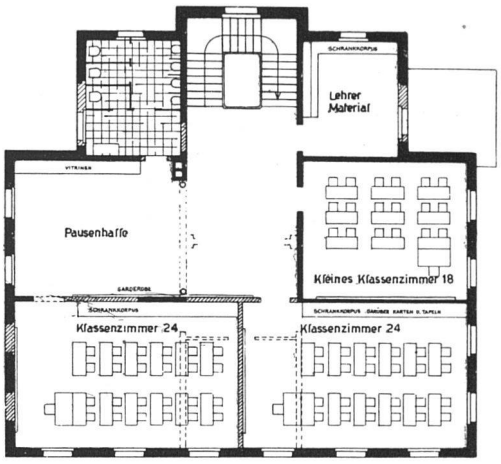
Die Umfassungswände des Parterre und ersten Stockes des Zöglingstraktes und Dienstbotenflügels sind 30 cm stark in Wabensteinen gemauert, oder 2 × 12 cm stark in Backstein mit einem 6 cm breiten, mit Glaswolle isolierten Hohlraum ausgeführt. Die Zwischenwände sind 12 cm bzw. 15 cm stark gemauert. Über den Zimmern sind die Holzbalkendecken mit Pavatexplatten verkleidet. Hohlkörperdecke über Tagraum und Massivdecke über Korridor und Aborten sind verputzt. Wandbehandlung: Holztäfer natur in Tagesräumen, Ölfarbe auf Abrieb in den Schlafräumen. Böden: Eichenlangriemen in Tages- und Schlafräumen, Klinker in den Korridoren. Im Unterschied zum Erdgeschoß erstreckt sich die Holzbalkendecke über den ganzen ersten Stock. Die Dächer sämtlicher Neubauten sind mit Pfannenziegeln auf Schindelunterzug eingedeckt. Der Dienstbotentrakt ist analog konstruiert.

Projektierung und Ausführung erfolgten in Zusammenarbeit mit dem Hochbauamt des Kantons Bern. Ingenieurarbeiten (Eisenbeton und Holzkonstruktionen): *Walter Tobler*, Ing. SIA, Bern. *Baukosten:* einschließlich Honorare, Wächereianlage und Ölfeuerung Fr. 125.65/m³ umbauten Raumes; ohne Wäscherei und Ölfeuerung Fr. 113.70/m³.

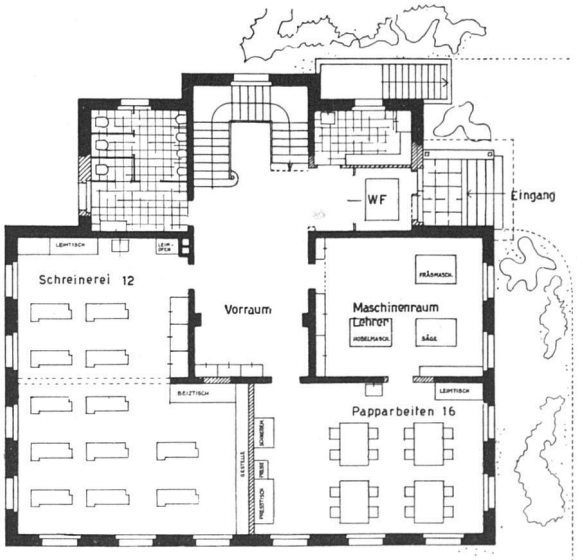


Zweiter Stock mit Versammlungssaal

Projektierter Umbau des Schulhauses / Plans pour la transformation de l'école / Replanning the school



Erster Stock mit Unterrichtszimmern

Erdgeschoß mit Schreinerei, Raum für Papparbeiten, Maschinenraum

Im Keller befindet sich u. a. ein Bastelraum